

Im Zusammenhang mit der Eindämmung des Coronavirus SARS-CoV-2 steht die Durchführung des hier angekündigten Begleitprogramms unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich unter [www.shmh.de](http://www.shmh.de). Die Teilnehmer\*innen-Zahl der Veranstaltungen ist begrenzt.

#### Kuratorinnengespräch

11.04.2021, 11.30 Uhr  
Dagmar Nettelmann Schuldt im Gespräch mit Dr. Claudia Horbas, Leiterin der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte zur Frage nach individueller und kollektiver Erinnerung und zu Reflexion von Geschichte  
Museumseintritt, Anmeldung erforderlich unter [christina.schmidt@mhg.shmh.de](mailto:christina.schmidt@mhg.shmh.de)

#### Textwerkstatt - Erinnerungsbuch

17.04., 10.30-16.30 Uhr und  
18.04.2021, 10.30-15.30 Uhr  
Workshop für Erwachsene mit Anja Reimers  
Kosten: 145 €, Anmeldung unter [areimers@gmx.de](mailto:areimers@gmx.de)

#### Malkurse - Aus Raum wird Zeit

24.04., 10.30-17.00 Uhr und  
25.04.2021, 11.00-15.30 Uhr  
12.06., 10.30-17.00 Uhr und  
13.06.2021, 11.00-15.30 Uhr  
In der Remise mit Dagmar Nettelmann Schuldt  
Kosten: 148 € (ohne Material), ermäßigter Museumseintritt, Anmeldung erforderlich unter [kontakt@dnschuldt.de](mailto:kontakt@dnschuldt.de)

#### Kuratorinnenführungen

02.05.2021, 11.30 Uhr  
06.06.2021, 11.30 Uhr  
Mit Dagmar Nettelmann Schuldt, Museumseintritt  
Anmeldung erforderlich unter [kontakt@dnschuldt.de](mailto:kontakt@dnschuldt.de)

#### Tanzperformance

08.05.2021, 14.30-17.00 Uhr  
Die Performerin Wilma Vesseur, in der zerbrechlichen Gegenwart, tanzt Scherben und Bruchelemente, die die Zeit auch gleich wieder erlöscht. Besucher\*innen der Ausstellung nehmen Teil am Momentanen, weil sie kommen und gehen.  
Museumseintritt

#### Für Kinder

#### Sonntagskinder-Werkstatt „Erinnerst Du Dich?“

18.04., 09. und 30.05.2021, jeweils 14.00 Uhr und 15.30 Uhr  
Bunte Erinnerungs-Collagen, für Kinder ab 8 Jahren  
Anmeldung am Veranstaltungstag an der Kasse, Kosten: 2 € Materialgeld pro Kind

#### Ferienprogramm Das Museum und ich - Geschichte und Geschichten

10. und 12.05. 2021, jeweils 10.00 bis 15.00 Uhr  
Eintägig, für Kinder ab 8 Jahren  
Voranmeldung über [info@museumsdienst-hamburg.de](mailto:info@museumsdienst-hamburg.de)  
Kosten: 10 € pro Tag, erm. 8 €

Gestaltung: Shilla Seis | Titelfoto: Sina Schuldt



Stiftung Historische Museen Hamburg  
Museum für Hamburgische Geschichte  
Holstenwall 24  
20355 Hamburg  
U-Bahn St. Pauli  
Tel. 040 428 132 100  
[www.shmh.de](http://www.shmh.de)

#### Öffnungszeiten

Mo, Mi-Fr, 10.00-17.00 Uhr  
Sa + So, 10.00-18.00 Uhr

#### Eintrittspreise

9,50 €, ermäßigt 6 € für Einzelbesucher  
7 € für Gruppenbesucher ab 10 Personen  
6 € für Inhaber der Hamburg Card  
Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

#### Folgen Sie uns



MUSEUM FÜR  
HAMBURGISCHE GESCHICHTE

## ERINNERUNGS- MOSAIK

ZUR WAHRNEHMUNG UND  
ERZÄHLUNG VON GESCHICHTE -  
EIN PROJEKT DER KÜNSTLERIN  
DAGMAR NETTELMANN SCHULDT  
25.02.-14.06.2021



Drachenaugen, Fassadenbruchstück aus Sandstein, Gips, 18 x 15 x 17 cm, 2014

## Erinnerungsmosaik

» Wie gehen wir mit Erinnerung um? Aus welchen Fragmenten der Wahrnehmung entsteht unsere Erzählung von Geschichte? Wie betten wir neue Eindrücke ein und wie wird diese Wahrnehmung unsere Erinnerung prägen? «

Mit der Präsentation zeitgenössischer künstlerischer Positionen geht das Museum für Hamburgische Geschichte neue Wege. Das Projekt ‚Erinnerungsmosaik‘ von Dagmar Nettelmann Schuldt steht in direktem Bezug zur Ausstellung des Hauses. Die Künstlerin lebt und arbeitet im Hamburger Osten. Ihre künstlerische Arbeit versteht sie als eine Suche, das Gestalten als ein Denken mit den Händen, ein Forschen nach Antworten auf Fragen. Das Material wird dabei sowohl zum Forschungsinhalt als auch zum Träger neuer Fragen. Konkreter Ausgangspunkt ihrer Arbeiten sind Fragmente ehemaliger Lebenswirklichkeit – Scherben, Bruchstücke von Architektur, Fliesenteile und anderes – die sie insbesondere in den Schuttschichten des Elbufers sucht und aufließt. Diese zufällig überlieferten Überreste werden geborgen, nach ihrer Geschichte befragt, mit neuen Gedanken und Inhalten versehen und schließlich in eine neue Ordnung gebracht, die sich im Mosaik der Erinnerung manifestiert. Die äußere Gestalt dieses Mosaiks im zentralen Werk der Ausstellung nimmt die Vorstellung eines immerwährenden Flusses auf.

» In ‚Erinnerungsmosaik‘ suche ich nach Wegen, mit den Fragmenten kollektiver Erinnerung und den Fundstücken in meinem eigenen Gedächtnis umzugehen. Die Scherben habe ich mit Zeichnungen in blauer Glasur versehen und erneut gebrannt, das Alter der Zeichnungen ist so schwer einschätzbar. Alte Eiseneinschlüsse

blühen rotbraun auf. Scherben können zum Bild für die Brüche in der persönlichen Erinnerung werden, für die Ausschnitte, die jeder subjektiv wahrnimmt und selbst immer wieder neu zusammensetzt. Jede Zeichnung trägt Erinnerungen und bleibt bruchstückhaft. Altes und Neues, Historie und Fiktion gehen ein Beziehungsgewebe ein. Die Scherben sind Teil der eigenen Erinnerung und der Geschichte Hamburgs, bilden eine poetische Geschichtsschreibung mit allen Brüchen, eine Zeichnung im Fluss. «

Dagmar Nettelmann Schuldt befasst sich vor allem mit Bauschutt aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Skulpturen der Künstlerin aus Backstein, Sandstein und Gips betten Fragmente ehemaliger Häuser in neue Zusammenhänge ein.

» Eine riesige Menge von Kriegsschutt liegt unter Hamburger Straßen, unter Parks und in ehemaligen Fleeten. Am Strand von Jork kann man kilometerweit über Häuserschutt gehen. Ich arbeite mit Bruchstücken von Häusern und denke sie mit Gips weiter. «

Aus einem Mosaik von Fragmenten und Erinnerungen wird Geschichte. Seit geraumer Zeit beschäftigt sich die Künstlerin mit den im Museum für Hamburgische Geschichte ausgestellten Fragmenten und Spolien, aus denen hier die Erzählung von Geschichte entwickelt wird: die Geschichte der Stadt – ein Mosaik aus Sammlungsexponaten mit der ihnen jeweils zugehörigen individuellen Geschichte, verbunden zur Darstellung kollektiver Erinnerung. Geschichte, Schichtung und Sediment sind auch Thema des maleischen Werks der Künstlerin, das in einigen wichtigen Beispielen ebenfalls präsentiert wird. In ihnen zeigt sich eine Reflexion der eigenen Arbeiten auf anderer Ebene. Eine erste Schicht der möglichen



Fliesenbruchstücke, bemalt, 2013/2019



Gezeiten 1 und 2, Pigmente mit Acryl, Gips, je 80 x 100 cm, 2014

Rezeption dieser Bilder scheint dabei die optisch wiedererkennbare Schichtung des Ausgangsmaterials selbst, das der Fliesen und Bruchstücke zu sein. Eine zweite Interpretationsebene bildet die Herkunft der Fragmente aus den Schichten der Vergangenheit.

» Meine Gemälde bilden in bis zu einhundertzwanzig immer wieder übermalten Farb- und Materialschichten ab, was man nicht mehr sieht. Wie in der Archäologie geht es um verborgene Schichten und um Spuren, die sie hinterlassen. «

Begleitet wird die Ausstellung von Veranstaltungen verschiedenen Formats. Ein Film erläutert die Arbeitsweise der Künstlerin.



Häuserschutt am Strand von Jork